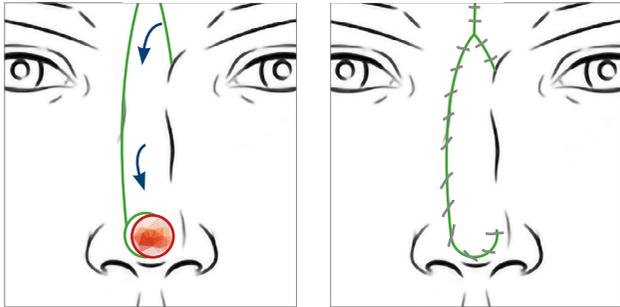
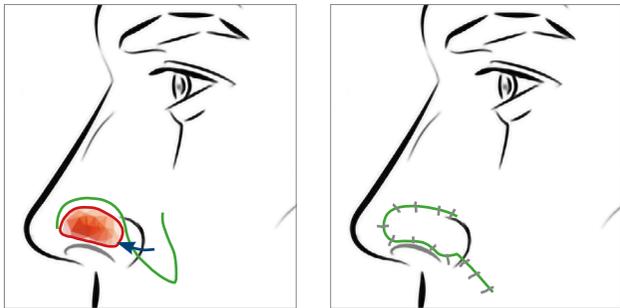


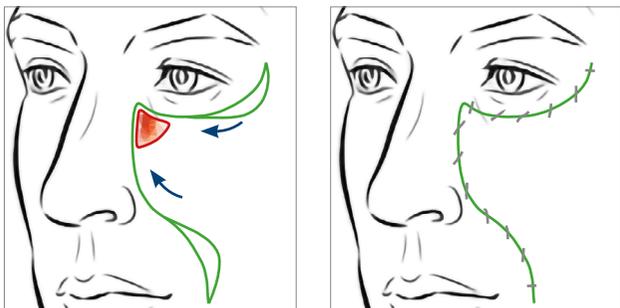
Der weiße Hautkrebs tritt besonders an sonnenexponierten Stellen des menschlichen Körpers auf. Hierzu zählt besonders das Gesicht. Dieses stellt durch seine Dreidimensionalität eine besondere Herausforderung für die Defektdeckung dar. In den folgenden schematisierten Abbildungen finden sie gängige Verfahren zur Defektdeckung an der Nase und der Wange, die wir in unserer Klinik regelhaft durchführen.



Lappenplastik vom Nasenrücken zur Defektdeckung an der Nasenspitze



Lappenplastik von der Wange für die Defektdeckung am Nasenflügel



Wangenrotationslappenplastik für Wangendefekte

In Fällen, in denen diese Lappenplastiken nicht möglich sind oder von Patientinnen und Patienten nicht gewünscht werden, führen wir Hautverpflanzungen zur Defektdeckung durch, wobei wir die Haut dann vom Hals oder vom Bereich vor oder hinter dem Ohr unauffällig entnehmen. Die Farbe dieser Haut passt besser zum Gesicht als etwa die Haut vom Arm oder Oberschenkel.

Nach einer Operation ist es von entscheidender Bedeutung, dass es nicht zu einem Rezidiv, also zu einem Wiederkehren des Hautkrebses kommt. Hierfür ist eine Wiedervorstellung bei Ihren behandelnden Hautärztinnen und Hautärzten unerlässlich. Diese können auch gern die Nachbehandlungen unserer Operationen vornehmen, wenn dies gewünscht ist.

Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gern bei der Behandlung Ihres weißen Hautkrebses.



Kontakt

Ihre Ansprechpartnerinnen im Sekretariat der Abteilung für Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel.: 02162 899 427
 Fax: 02162 899 428
 sekretariat-hch@st-irmgardis.de

St. Irmgardis-Krankenhaus Sүchteln GmbH

Tönisvorster Str. 26, 41749 Sүchteln
 Tel: 02162 899 0 | Fax: 02162 899 211

verwaltung@st-irmgards.de
 www.st-irmgardis.de



Zertifiziert nach den Regeln der pro Cum Cert GmbH

WEISSER HAUTKREBS



ST. IRMGARDIS-KRANKENHAUS
 SҮCHTELN



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

Liebe Patientinnen und Patienten,

falls Sie an einem weißen Hautkrebs (z.B. Basaliom = Basalzellkarzinom oder Spinaliom = Plattenepithelkarzinom) erkrankt sind, müssen Sie sich häufig einer Operation unterziehen. In den allermeisten Fällen kann diese ambulant durch niedergelassene Dermatologinnen und Dermatologen erfolgen, die auf die Behandlungen von Hauttumoren und deren Vorstufen mit konservativen und chirurgischen Mitteln spezialisiert sind.



Wenn der Hautkrebs jedoch schon eine gewisse Größe überschritten hat, oder an einer Stelle des Körpers wächst, wo er sich nicht mehr so einfach entfernen lässt, kann es von Vorteil sein, sich in unserer Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie am St. Irmgardis-Krankenhaus in Viersen-Süchteln vorzustellen. Häufig zeigt sich auf der Haut nämlich nur „die Spitze des Eisbergs“. Hauttumore können auch aggressiv horizontal und vertikal wachsen und dabei tiefe Strukturen wie Muskel, Knorpel und Knochen erreichen. Auch ein Verlust z.B. von Nase und Ohr ist hierdurch möglich. Ihre Hautärztin oder Ihr Hautarzt kann Sie dann zu uns überweisen. Wir sind auf die Entfernung und Deckung großer Hauttumore auch an ästhe-



tisch schwierigen Stellen des menschlichen Körpers, wie z.B. des Gesichtes spezialisiert. Wir möchten Ihnen auch die Angst vor Entstellungen nehmen.

Der Plastischen Chirurgie stehen heute verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, nach einer Hautkrebsentfernung Defekte im Gesicht und an anderen Körperstellen

unauffällig zu verschließen. Die Folgen des Eingriffs können wir häufig fast unsichtbar machen. In unserer Klinik werden weiße Hauttumore sowohl entfernt als auch die betroffene Gesicht- oder Körperpartie rekonstruiert. Den schwarzen Hautkrebs (Melanom) behandeln wir dagegen nicht.

Häufig ist es auch notwendig, diese Behandlung aufgrund von vorliegenden Nebenerkrankungen (z.B. Diabetes mellitus = Zuckerkrankheit, Einnahme von Blutverdünnern, u.a.) unter stationären Bedingungen durchzuführen. Gerade auch ältere Patientinnen und Patienten profitieren von einer kurzen stationären Behandlung unter Berücksichtigung der vorliegenden Nebenerkrankungen. Zusätzlich behindern diese Nebenerkrankungen oft auch die normale Wundheilung und müssen daher bei der Therapie berücksichtigt werden. Unsere Anästhesisten wählen in Absprache mit uns ihre Betäubungsverfahren, die von Lokalanästhesie über Regionalanästhesie bis hin zum Dämmerschlaf und einer Vollnarkose reichen können. Bei größeren oder sehr aggressiv wachsenden Spinaliomen empfehlen wir weiterführende Untersuchungen, um mögliche Absiedlungen (Tochtergeschwulste) im Körper zu entdecken. Dazu zählt eine Ultraschalluntersuchung der benachbarten Lymphknoten, z.B. am Hals, der Achsel oder der Leiste. Auch eine Computertomografie (CT) kann im Verlauf erforderlich werden. Nach Zusammentragen der Befunde ist eine Vorstellung in der Tumorkonferenz unseres Hauses möglich.

Die Behandlung großer und aggressiv wachsender Basaliome und Spinaliome ist oft nervenaufreibend für Sie als Patient. Sie erfordert großes Wissen darüber, wie diese Krebse entstehen, in welcher Form sie auftreten und wie sie optimal behandelt werden.

Wir im St. Irmgardis-Krankenhaus in Viersen-Süchteln wollen diese Erkrankungen erfolgreich heilen. Dafür haben wir ein hochqualifiziertes pflegerisches und ärztliches Personal eingesetzt. Es stellt sicher, dass Ihre Hautkrebserkrankung fachgerecht versorgt wird. Im vorliegenden Flyer finden Sie einige Informationen zu unserem Vorgehen.

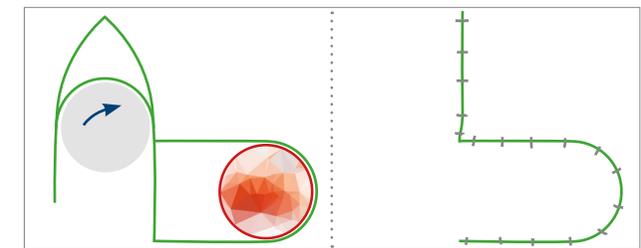
Wir freuen uns auf Ihren Sprechstundenbesuch.

Dr. med. Tobias Köppe

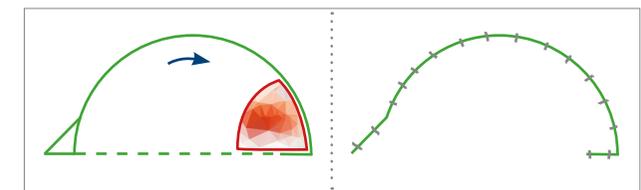
Chefarzt Hand-, Plastische und Ästhetische Chirurgie

Möglichkeiten der chirurgischen Therapie:

Der allgemeingültige Standard zur Behandlung des weißen Hautkrebses ist die Operation, besonders im Gesicht. Wir entfernen den Hautkrebs mit einem Sicherheitsabstand und decken den entstehenden Defekt dann temporär mit einer Kunsthaut. In Ausnahmefällen bei hochbetagten oder sehr kranken Patientinnen und Patienten schließen wir den Defekt direkt nach Exzision des Hautkrebses. In der Regel gehen wir aber zweizeitig vor, da nur der Pathologe durch Untersuchung des Gewebestücks unter dem Mikroskop sagen kann, was es für ein Tumor ist und ob er in Gänze entfernt wurde. Am Folgetag bekommen wir dann das Ergebnis der histologischen Untersuchung. Dann wird entschieden, ob wir noch einmal nachschneiden müssen, um noch eventuell verbliebene Reste des Hautkrebses zu entfernen, oder ob wir uns in einer zweiten Operation der Schließung des Defektes, der sogenannten Defektdeckung zuwenden können. Hierfür benutzen wir in Süchteln gern Gewebeverschiebungen aus der Nähe, die durch die gleiche Farbe der Haut eine unauffällige Rekonstruktion erlauben. Dabei folgen wir der plastisch-chirurgischen Philosophie, Gleiches mit Gleichem zu ersetzen. Die sogenannten Schwenk- und Rotationslappenplastiken sind in den folgenden Darstellungen schematisiert dargestellt.



Schwenklappenplastik



Rotationslappenplastik